

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
163. Jahrgang, Nummer 194
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 4.00
www.shn.ch

Ein wichtiger Sieg im Hinspiel
Die Young Boys gewinnen gegen Galatasaray in der Qualifikation zur Champions League mit 3:2. / 23

25 Jahre Puuremärkt
Barbara Schwyn, Standbetreiberin seit Anbeginn: «Das Bewusstsein für die Landwirtschaft ist grösser.» / SH Bauer

Stocker-Wahl: Neue Vorwürfe im Verfahren vor Bundesgericht

Simon Stocker habe erst nach dem Wahlsieg nach Schaffhausen ziehen wollen, sagt der Beschwerdeführer.

Robin Blanck

SCHAFFHAUSEN. Im Beschwerdeverfahren vor Bundesgericht rund um die Wahl von Simon Stocker in den Ständerat verschärft der Beschwerdeführer die Gangart: Während das Obergericht in der Ablehnung der Beschwerde damit argumentiert hat, dass Simon Stocker glaubhaft darlegen konnte, dass er «die Absicht des dauernden Verbleibs» mit der Familie in Schaffhausen anstrebte, wird diese Einschätzung nun im neuen Verfahren frontal angegriffen. Gemäss Beschwerdeführer hätte diese Absicht am Tag bestehen müssen, als

sich Simon Stocker in Schaffhausen angemeldet hat, konkret: am 1. Januar 2022. Beschwerde-Rechtsanwalt Peter Rüttimann zweifelt in seiner Eingabe nicht nur das an, er geht sogar noch weiter und vermutet, dass die Familie in Zürich geblieben wäre, wenn Simon Stocker die Wahl verpasst hätte. Darauf würden die sehr reduzierten Bemühungen Stockers um ein Familiendomizil in Schaffhausen hindeuten.

Als Hinweis auf dieses Szenario wertet Rüttimann überdies einen weiteren Umstand: Als Stocker in Schaffhausen eine Wohnung mietete und sich im Melderegister eintragen liess,

«Das Familienleben fand schon immer überwiegend in Schaffhausen statt und wird es auch in Zukunft tun.»

Arnold Marti
Rechtsanwalt von
Simon Stocker

seien seine Frau und der gemeinsame Sohn erst gerade in die Zürcher Wohnung eingezogen, spricht: Es sei gegen jede Lebenserfahrung, dass man kurz nach einem Umzug seinen Lebensmittelpunkt in eine andere Stadt verlegen wolle.

Die Stocker-Seite reagiert mit den früher gemachten Aussagen zum Thema: «Wie Simon Stocker zutreffend festhält, fand das Familienleben schon immer überwiegend in Schaffhausen statt und wird es auch in Zukunft tun; und dies unabhängig vom Wahlausgang», hält Stocker-Anwalt Arnold Marti auf Anfrage fest. / 15

US-WAHLKAMPF

Obamas sorgen für Glamour am Parteitag

CHICAGO. Der frühere US-Präsident Barack Obama und seine Frau Michelle setzten in Chicago ihr volles politisches Gewicht ein, um die demokratische Präsidentschaftskandidatin Kamala Harris im Wahlkampf gegen Donald Trump zu unterstützen. Beide Obamas hielten am Parteispektakel mitreissende Reden. Michelle Obama nannte den republikanischen Präsidentschaftskandidaten einen Rassisten, Sexisten und einen Emporkömmling. Sie hat Trump nie verziehen, dass er sie und ihren Mann immer wieder mit willkürlichen Behauptungen diskreditierte. (chm/ame) / 2, 3



Munot Kinderfest begeistert Jung und Alt

Auch dieses Jahr erlebten die Kinder beim Munot Kinderfest einen spannenden Tag. An verschiedenen Stationen konnten sie sich austoben und Neues entdecken. Die Helferinnen und Helfer hatten ebenfalls ihren Spass.

BILD ROBERTA FELE / 16

PELZHANDEL

Bundesrat will Ende der Tierquälerei

BERN. Pelze aus tierquälereischer Produktion bewegen die Gemüter. Tierschützer fordern seit Jahren, dass Quäl-Pelze nicht mehr in die Schweiz eingeführt werden dürfen. Nun rückt ein solches Importverbot näher. Der Bundesrat hat diesen Schritt als Gegenvorschlag zur Pelz-Initiative gestern bekräftigt. Ins Visier nimmt er auch den Handel. Dies, weil die Pelzbranche sich um die gesetzlichen Regeln frottiert und sich kaum an die Deklarationspflicht zur Herkunft der Pelze hält. (chm) / 7

STUDIE IN LAUSANNE

Höhere Dioxinwerte bei Fleischkonsum

LAUSANNE. Seit bekannt wurde, dass die meisten Böden in Lausanne dioxinverseucht sind, waren die Bürger und Bürgerinnen beunruhigt. Ein Vergleich der Blutwerte von Menschen aus Lausanne mit denen von Probanden aus anderen Landesteilen hat jetzt keine signifikanten Unterschiede gezeigt. Beunruhigten müssen sich jedoch die Verzehrer von mehr als drei Fleischportionen pro Woche: Ihre Dioxinwerte sind höher, es findet sich vor allem in tierischen Produkten. (ame) / 7

Anzeige

RENDEZVOUS AM KLEINEN Klausen
MEMORIAL BERGGRENNEN OPFERTSHOFEN
E-TICKET SCHNELL MITTENDRIN
SONNTAG | 8. SEPT. 2024
AB 8.30 | KLEINERKLAUSEN.CH
A1563557

ZWEITER WAHLGANG

Marcel Fringer tritt nochmals an

THAYNGEN. Sein Herausforderer im Kampf um das Gemeindepräsidium in Thayngen, Urs Lichtensteiger, gab bereits am Sonntag seine erneute Kandidatur zum zweiten Wahlgang am 22. September bekannt. Nun steht fest, auch Marcel Fringer (FDP) kandidiert erneut, die FDP Reiat hat seine Nomination bestätigt. Der amtierende Gemeindepräsident ist motiviert und gab bereits bekannt, welche Visionen er bis 2028 für die Gemeinde hat. (she) / 20

FALKENCUP

Kadetten verlieren ihr letztes Testspiel

SCHAFFHAUSEN. Generalprobe misslungen: Die Kadetten verloren gestern ihr letztes Testspiel vor dem Pflichtspielauftritt am Wochenende. Im Rahmen des Falkencups, der traditionellen Saisonöffnung der Schaffhauser Handballer, musste sich die Equipe von Trainer Hrvoje Horvat dem deutschen Bundesliga-Absteiger Balingen-Weilstetten knapp mit 33:34 geschlagen geben. Schon am Samstag gilt es dann ernst: Der Supercup steht an. (fbl) / 22

CS-ÜBERNAHME

UBS-Firmenkunden landen bei Raiffeisen

ZÜRICH/ST. GALLEN. Die UBS will nicht alle Firmenkunden der Credit Suisse übernehmen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen machen sich um ihre Geschäftsbeziehung zur neuen Superbank Sorgen. Die Raiffeisenbank hiess bereits 3000 ehemalige CS-Kunden willkommen und hat ihre Ausleihungen an Firmenkunden im ersten Halbjahr um 1,4 Milliarden erhöht. Raiffeisen-Firmenkundenchef Roger Reist gibt dazu Auskunft. (chm/ame) / 9

gsaat isch gsaa

«Wer Selbstbewusstsein nicht gewohnt ist, hält es für Arroganz.»

Anna Rosenwasser
Die Zürcher SP-Nationalrätin war im Fasskeller zu Besuch und vermittelte Auftrittskompetenz. / 17

«Wir haben keine Zeit für Kämpfe.»

Heinz Merz
Der Kandidat für den Steiner Stadtrat über seine Haltung. / 20

